

DIE „BOHEMIANS“ IN NEUSEELAND – EINE ETHNISCHE GRUPPE?

Wilfried HELLER, Potsdam*

mit 7 Abb. und 6 Fotos

INHALT

<i>Abstract</i>	8
<i>Zusammenfassung</i>	8
1 Ein Besuch von „Bohemians“ bzw. Neuseeländer „Egerländern“ in Deutschland 1982 – Motive und Hintergründe.....	9
2 Zielsetzung	12
3 Anlass und Ursache der Auswanderung aus Böhmen und die Ansiedlung in Neuseeland	12
4 Charakteristika der Einwandererkolonien der „Bohemians“ in den ersten Jahrzehnten nach der Ansiedlung	14
5 Bevölkerung und Siedlung der ehemaligen Einwandererkolonien heute	20
6 Sozioökonomischer Strukturwandel und räumliche Verteilung der „Bohemians“ in Neuseeland	25
7 Die „Egerländer“ bzw. „Bohemians“ als Gruppe heute: Haben sie mehr als ein genealogisches und folkloristisches Interesse?	27
8 Eine eigene Sprache als Gruppenmerkmal	29
9 Die Bedeutung von Religion, traditioneller Musik, alten Tänzen und „neuer“ Tracht sowie zur Frage der Selbstwahrnehmung	29
10 Die „Egerländer“ bzw. „Bohemians“ als genealogisch definierte Gruppe und als soziale Organisation.....	32
11 Fortbestehen der „Bohemians“ als Gruppe ? – Skepsis und Hoffnung.....	32
12 Literaturverzeichnis.....	34

Abstract

The “Bohemians” of New Zealand – an ethnic group?

In 1982 a small group of New Zealanders established contacts with the region of origin of their about 200 German-speaking ancestors who had emigrated from Bohemia for economic reasons in the 1860s and 1870s. They had all come from about twenty villages situated west of Pízeň and founded a rural settlement and participated in the foundation of a second one in New Zealand.

Since World War I there had been no further contacts between the emigrants and their descendants on the one hand and their relatives in Bohemia on the other hand. For two reasons new contacts were established after such a long time: (1) the back-to-the-roots-movement had spread to New Zealand from the USA, Canada and Australia, and (2) the status of cultural diversity keeps being enhanced in New Zealand since about 1970. These processes also influenced those people in New Zealand who call themselves "Bohemians" because of their ancestors' region of origin. Their total number is estimated at 10,000 to 15,000 at present.

Up to now hardly any attention was attached to them in New Zealand by academic research and/or the general public. This paper discusses the history and today's situation of the former immigrants' community as well as the New Zealand "Bohemians" in general, raising the questions to what extent they can be defined as an ethnic group now and whether they will retain their status as a specific group in future.

Zusammenfassung

Im Jahre 1982 nahm eine kleine Gruppe von Neuseeländern Kontakt auf zur Herkunftsregion ihrer deutschsprachigen Vorfahren, die in den 1860er- und 1870er-Jahren aus Böhmen aus ökonomischen Gründen ausgewandert waren. Die etwa 200 Vorfahren, die allesamt aus etwa zwanzig Dörfern westlich von Pilsen stammten, gründeten in Neuseeland eine ländliche Siedlung und waren an der Gründung einer weiteren maßgeblich beteiligt. Seit dem Ersten Weltkrieg gab es keine Kontakte mehr zwischen den Emigranten und ihren Nachkommen auf der einen Seite und den zurückgebliebenen Verwandten und deren Nachkommen auf der anderen Seite. Für die Kontaktaufnahme nach so langer Zeit können zwei Gründe genannt werden: 1. Die Back-to-the-roots-Bewegung hatte inzwischen nach den USA, Kanada und Australien auch Neuseeland erfasst. 2. Seit etwa den 1970er-Jahren wird die kulturelle Vielfalt in Neuseeland aufgewertet. Dieser Prozess beeinflusste auch die „Bohemians“, die sich nach der Herkunftsregion ihrer Ahnen so nennen. Ihre Zahl beläuft sich heute auf schätzungsweise 10.000 bis 15.000. Von Wissenschaft und Öffentlichkeit in Neuseeland werden sie bisher kaum beachtet. Der Beitrag befasst sich mit der Geschichte und der gegenwärtigen Situation der ehemaligen Einwandererkolonie sowie der „Bohemians“ in Neuseeland im Allgemeinen und geht den Fragen nach, ob und inwieweit die „Bohemians“ von heute als eine ethnische Gruppe zu bezeichnen sind und welche zukünftigen Bestandsaussichten diese Gruppe hat.